

erwachten Gründe gegen die Annahme der oben angeführten Bestimmungen zu Entschuldigungen gelangen wird, durch welche die mit den Zielen der einheitlichen Weltforschung und der Verhältnisse des staatlichen Lebens unvereinbaren Wehrverhältnisse der zweiten Stellung werden. Falls der Reichstag zu einer entsprechenden Entschuldigungsentscheidung im Sinne sich nicht beschließen lassen sollte, so wäre die vorliegende Resolution zum Strafgesetzbuch als gescheitert zu betrachten. Auf diejenigen Parteigruppen aber, welche trotz aller entgegenstehenden Bedenken und schwerwiegenden Gegenstände die Aufnahme der oben angeführten Bestimmungen in das Strafgesetzbuch durchzuführen bis zuletzt bestritten gewesen sind, würde alsdann die Verantwortung für die abemalige Erfolglosigkeit der erneuten gesetzgebenden Bemühungen, allgemein belastigen Uebelständen und Auswüchsen auf dem Gebiete der Sittlichkeit entgegenzuwirken, zuwälzen. Die verabschiedeten Bestimmungen würden jedenfalls auf lange Zeit hinaus darauf verzichten müssen, mit neuen Anlagen zur Bekämpfung der Unsitlichkeit und Unmoral in den Reichstagen heranzutreten, da ihre wohlwollenden Anträge bisher im Reichstage nicht als ausreichende Maß von Entgegenkommen gefunden haben. Sie würden aber auch sich nicht dazu verhalten können, durch positive Aufhebung erneute Veratungen des Reichstages über etwa eingehende Initiativentwürfe der oben geschilderten Art zu unterstützen.

Schon aus diesen Gründen halten wir es für angeeignet, wenn der Reichstag bei der dritten Lesung der „lex Heinze“ seine vorgelegten Beschlüsse unanwesend und auf die Vorlage der Regierung eingehen möchte. Denn besser ist zweifellos der Epöb in der Hand wie die Taube auf dem Dache, und es wäre überaus bedauerlich, wenn der Versuch zur Lösung der Sittlichkeit und Bekämpfung der Unmoral wiederum vollständig ins Wasser fiel.

Zur Delagationsfrage. Mit Bezug auf die aufständische Bewegung, daß sich die Rabinette von Petersburg und Paris mit Rücksicht auf den Fall, daß England zur Bekämpfung der Delagationsfrage schreiben, mit neuen Anträgen, die einen solchen Vorgehen geneigt hätte, daß eine solche Vereinbarung zwischen den erwähnten Mächten nicht bestünde und die russische Regierung bisher überhaupt noch keiner Klärung hin in Bezug auf die mit den südafrikanischen Ereignissen zusammenhängenden Fragen irgend welche verbindende Verpflichtungen übernommen habe.

Parlamentarisches.

Um die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit zu erleichtern, hat der Reichstag f. B. eine Resolution angenommen, die den Reichstagsrat ersucht, den Reichstag ein zweites Jahr dienenden parlamentarischen einen Zuschuß zur Lösung zu gewähren. Insbesondere fordert der neue Reichstagspräsident für Oberrechte, Befreiung und Exemtion der Räte und des Reichstags, die ein zweites Jahr dienen wollen, die Gewährung eines Kapitalzuschusses von 50 Mk. und eines Gehaltszuschusses von 30 Mk. Der Reichstagsrat der Deutschen Reichstagsrat, welcher in der Budgetkommission des Reichstages über den Militäretat zu referieren pflegt, Abg. Graf v. Bismarck, macht nun mehrere feststehenden Mächten geschrieben sein, sein Ziel daraus, daß die Anforderungen für 20000 dreijährig freiwillig als letzten Versuch betrachte zu Gunsten der vorjährigen Dienstzeit.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde gestern der Etat der Reichsrenten abgelesen und erobert und nach des Verordnungsverfahren nach den Wünschen der Regierung genehmigt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die erste Verfassungsänderung für Böhmen ist unbeschrieben. Es ergeben sich große Differenzen. Wie verlautet, wird die Regierung ein neues Sprachengesetz nach dem Zusammentritt des Parlamentes einen permanenten Sprachenausschuß zur Beratung überweisen.

Spanien.

Carlistisches.

In den basischen Provinzen werden fortgesetzt weite carlistische Aufständische unternommen, die gegen die Bergata 1600 Mann, 41 Gewehre und 23 Karabiner. Die Presse empfiehlt, die Vorkehrungen zu verstärken.

England.

Welche Verwicklungen? Der Artikel der „Times“ über die Notwendigkeit für England, seine Flotte bereit zu halten, hat besonders in finanziellen Kreisen eine nicht geringe Sensation hervorgerufen, und viele leben

in dieser Hinsicht eine nicht misszuverstehende Deutung Frankreich gegenüber. Die Zahl der Mißbilligen zwischen Frankreich und England reißt sich allmählich zu einer gefährlichen Stelle zusammen und werde schließlich, wenn die französischen Staatsmänner nicht rechtzeitig einlenken, zu einem offenen Bruch zwischen den beiden Mächten führen.

Vorlesung der Kriegserbete im englischen Parlament.

Im Unterhaus stellte in der heutigen Sitzung Parlamentssekretär des Krieges Lord Salisbury, der 2283 Offiziere und Soldaten seit Beginn des Krieges vermisst werden. Die Regierung wisse nicht genau, wie viele davon sich als Gefangene in Victoria befinden. „Was meine Mitteilung anbelangt“, fährt Lord Salisbury fort, „die ich in meiner jüngsten Rede machte, daß in drei Wochen sich 180 000 Mann in Südafrika befinden werden, so legen sich diese in runden Büßern folgendermaßen zusammen: An regulären Truppen 126 000 Mann, von der Flotte 1000, von der Militärgeschichte 5000, Freiwillige 10 000, isolierte Truppen 20 000 Mann. Seitdem ich diese Ziffer den House mittheilte, wurde beschloffen, weitere 17 Bataillone der Militärgeschichte und weitere 3000 Mann der Donnamer nach Südafrika zu senden, wodurch die Gesamtzahl der Militärgeschichte auf mehr als 20 000, die Gesamtzahl der Truppen der Donnamer auf 8000 und die Gesamtzahl sämtlicher Streitkräfte auf 19 000 Mann gebracht wird. (Beifall.) Ich würde allerdings für diejenigen, die mit den Bedingungen der Kriegführung nicht vertraut sind, hinzufügen, daß von der Gesamtzahl der abgeleiteten Truppen eine bedeutende Zahl in Abrechnung gebracht werden muß, um der Ziffer der im Felde wirklich verfügbaren Streitkräfte zu gelangen. Von der oben mitgetheilten Aufstellung habe ich die Toten, Verwundeten und Bekümmerten abgezogen.

Unterstaatssekretär des Heeres Lord Roberts erklärt, in der Zusammenkunft von Claxton-Bulwer-Verträge, welche am 5. d. Mts. in Washington unterzeichnet wurden und welche er hier auf den Tisch des Hauses niederte, sei von den Konventionen mit die Höhe gebracht. Die Vorteile der früheren Konvention bezüglich der Neutralität des Handels und des Schutzes des Handels, seien völlig aufrechterhalten worden. Weiter erklärt Lord Roberts, daß Mitglieder der Ambulanzkorps Kolonialtruppen, sei kein Grund, ihnen ihre Eigenschaft als Militärfunktionäre abzusprechen, da auch die Offiziere in Ambulanzkorps der englischen Armee Degen und gelegentlich auch Revolver führen.

China.

Reaktion in China.

Man meldet aus Peking: Es ist ein fastliches Edikt erlassen worden, durch welches angeordnet wird, daß für die Parteien zu den Staatsämtern die Studien gemäß der Lehren des Confucius wieder aufgenommen, dagegen die neuen entarteten, irigen Studiengebäude abgeschafft werden sollen. Ferner werden für die neuen Lehren Strafen angedroht. Dieses Edikt wird als offene Feindseligkeit gegen die gesamte Wissenschaft des Westens angesehen. Es würde nicht überraschen, wenn die einzige Zeit in der Geschichte der Bekämpfung der hierigen neuen Wissenschaft wirklich erfolgen sollte.

Ägypten.

Gährung in Ägypten.

„Daily Mail“ meldet aus Kairo, daß die 14. Eingeborenen-Bataillon der ägyptischen Armee in seiner Haltung bezüglich der Verweigerung der Befreiung der Militärs beharre. Die subalternen Offiziere werden wegen Aufregung vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Der Krieg in Südafrika.

Dem Kriegshauptquartier liegen nun dürftige Nachrichten vor, die z. Th. schon Mittheilungen betreffen, z. Th. die Schlage in englischer Sprache schon färbten. Wir lassen die bis zum Schluß der Redaktion eingegangenen Telegramme hier folgen, ein neues Urtheil kann man sich daraus kaum bilden; man muß daher bei dem heute früh ausgesprochenen von einer neuen blühenden Niederlage Bullers bestehen bleiben. Brüssel, 9. Febr. Der glänzende Angriff Bullers, sowie der Generale French und Gatacre auf alle Positionen der Buren

beweist, daß dies Morgens die Folge des letzten Kriegstages dem Vorstöße Lord Roberts war. Die Schlacht am Tugela dauerte augenblicklich noch fort. Es scheint bisher nicht entschieden zu sein. So weit verlässliche Nachrichten reichen, wurde Buller auf den Hauptkammern zurückgeworfen. Seine Verluste an Subjunkten sind durch eine Gütergrube getrennt, welche von einem starken Burenheer besetzt ist.

Budapest, 9. Febr. Eine hiesige Zeitung laute für englische Bedienung hinsichtlich der in der nächsten Woche nach London, 9. Febr. Nach einer Meldung der „Times“ werden der Angriff der letzten Durban-Infanterie der Montag brilliant. Das Feuer der Buren kam von mehreren Seiten. Die Buren hielten Stand bis die Durbaner die Hügel erreicht hatten, dann flohen etwa 50 Mann den anderen Abzug herunter. London, 9. Febr. Die Unternehmung, daß der ostindische sibirische Heerführer Lord Roberts, sich mit den ostindischen Mächten so weit vereinigt habe, daß dieselben sich im Falle eines Eindringens englischer Truppen in die Burenrepubliken einmischen werden, wird als unfundiert angesehen und findet nicht den geringsten Anklang bei Deutschland und Frankreich, wo sich jetzt nur zu misstrauisch gegenüber stehen.

London, 9. Febr. Ein Telegramm aus Mombasa vom 8. Februar berichtet, daß die Engländer während einer gansen Nacht die Burenstellungen, welche ihnen gegenüber einzugeworfen wurden, mit Artillerie-Batterien besetzten. Nach Westen hin wurde das Feuer hauptsächlich gegen die Buren-Batterien gerichtet. Victoriaburg, 7. Febr. Ein Gesandter zwischen den Buren und Engländern fand bei Kurru (einige Meilen von Kurru) die Engländer standen unter dem Befehl eines Kommandanten, Namens Hignett, der ihnen waren die Buren die Buren in einem ihrer Hauptlager anzuhalten, wurden sämtlich nach Helmsfontein als Kriegsgefangene abgeführt. Die Buren befinden sich in großer Aufregung. Das Burenkommando nach Helmsfontein hat eine starke Truppenabtheilung nach Mombasa abgezogen.

London, 9. Febr. Die heutigen Morgenblätter geben keine Nachrichten über die Bewegung von Kurru nach Mombasa. Die „Telegraph“ glaubt, daß Buller seine schwere Artillerie über die Zugel bringen muß, und daß er dort das Eintreffen von Truppen, versärfungen und Munition abwarten muß. — Daily Telegraph kommentiert die Kriegserbete des Generalen Bullers, daß der Hauptkammern und legt denselben ein großes Gewicht bei. Es wird glaubt, daß Buller sich der Buren bei der Bekämpfung der Buren genügen hat, einen großen Theil ihrer Truppen zur Bewachung dieses Punktes abzugeben.

London, 9. Febr. Gestern Abend zirkulierten Gerüchte, Buller sei bereits bis Deondrop vorgedrungen. Das Kriegsamt vertheilt nicht die Befehle, weil es noch immer beständig da sei. — Vom Mombasa-Meer wird gemeldet, daß ein Kimberley drahtlose Telegraphie hergestellt ist. In Kapstadt werden diese Telegramme nach Kimberley angenommen.

London, 9. Febr. Morningpost berichtet, daß in dem Mandat über die Summe von einem bevorstehenden Kredit von 20 Millionen Pfund zu Kriegszwecken die Rede ist.

Paris, 8. Februar. Die von französischen Jüngern gebildete nach Transvaal gerichteten freiwilligen Abtheilung der Vorwärtigen Georges Berry ein Donationsgericht, normale mittheilt, daß sie glücklich in Victoria angelangt und in's Deutsche Korps eingegliedert sind.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Marine. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Schwabe“ Kommandant der Kreuzfahrts-Division, am 7. Febr. 7 Uhr in Kairo angekommen. — S. M. S. „Königsberg“, Kommandant der Kreuzfahrts-Division, ist am 7. Februar von Helmsfontein nach Victoria abgegangen und nachmittags in Wilhelmshafen eingelaufen. — Norddeutscher Lloyd. „München“, in Kisten kommend, 7. Febr. 9 Uhr in Kisten kommend. — S. M. S. „Königsberg“, Kommandant der Kreuzfahrts-Division, ist am 7. Februar von Helmsfontein nach Victoria abgegangen und nachmittags in Wilhelmshafen eingelaufen. — Norddeutscher Lloyd. „München“, in Kisten kommend, 7. Febr. 9 Uhr in Kisten kommend. — S. M. S. „Königsberg“, Kommandant der Kreuzfahrts-Division, ist am 7. Februar von Helmsfontein nach Victoria abgegangen und nachmittags in Wilhelmshafen eingelaufen. — Norddeutscher Lloyd. „München“, in Kisten kommend, 7. Febr. 9 Uhr in Kisten kommend. — S. M. S. „Königsberg“, Kommandant der Kreuzfahrts-Division, ist am 7. Februar von Helmsfontein nach Victoria abgegangen und nachmittags in Wilhelmshafen eingelaufen.

Bilder von der Pariser Welt-Anstellung.

Der Palast für Bergbau und Hüttenwesen. Der Palast für Bergbau und Hüttenwesen, einer der Prachtbauten des Marsfeldes, liegt dem Palast der freien Kunst gegenüber. Zwischen beiden erhebt sich der gewaltige Sockel des Eisestuhnes, der natürlich auf die Gestaltung der beiden Gebäude nicht ohne Einfluß geblieben ist. Diese beiden Bauten sind Benutzungs, sie stimmen in den großen Innen überein, sie bedecken gleich große Bodenflächen, und ihre Portale und Fensteröffnungen liegen in den gleichen Höhen; und doch haben diese Bauten im Einzelnen nicht die geringste Ähnlichkeit. Wir wollen uns heute nur mit dem Palast für Bergbau und Hüttenwesen, dessen Schöpfer der Architekt Barcollier ist, beschäftigen und später auf den Palast der freien Kunst zurückkommen. Der Künstler hatte eine recht schwierige Aufgabe; der Gesamtplan bedingte es, daß hier der Block der aneinander gereihten Ausstellungsgebäude des Marsfeldes abgeplattet wurde; an dieser simplen Ecke mußte nun ein großes Portal geschaffen und dieses zugleich wirkungsvoll und prächtig betont werden. Aber es war noch ein anderer Umstand geeignet, dem Architekten sein Werk zu erschweren. Einer der weit vortretenden Flügel des Eisestuhnes gestattet es nicht dem Besucher soweit zurückzutreten, um das ganze Werk zu überblicken. Herr Barcollier zog sich nun sehr geschickt aus der Affäre. Er schuf eine große, monumentale, halbkreisförmig überhöhte Eingangsallee und setzte darüber eine freistehende, prächtige und dominirende Wölbung. Zu beiden Seiten dieser Halle errichtete er zwei rethuliche, gleichfalls kuppelförmig überhöbte Thürme, welche gleichsam den Rahmen der Halle bilden, aber keine gerade hervorragende Rolle spielen. Von dieser sehr gegliederten Front erhält der Besucher trotz der unglücklichen Perspektive immer noch drei Viertel zu sehen, und der Bau wirkt so anmuthig und eigenlich genug, wenn auch, je nach meinem Standpunkt, bald

das eine, bald das andere Thürmchen hinter der Kuppel verschwindet. Das Portal führt in eine Nische, die in Verbindung mit einem großen quadratischen Schiffe von 32 m Seitenlänge steht. Dieser Saal ist ein recht einfaches, aber wirkungsvolles Gebäude. Drei monumentale Treppen führen in das obere Stockwerk und zwar liegt die schönste und wirkungsvollste dem Eingang gegenüber; die anderen erheben sich zu beiden Seiten der Haupttreppe. Wie bereits bemerkt ist, werden die meisten Pariser Ausstellungsgebäude des Jahres 1900 zweigeschossig angelegt, da die große Menge der auszustellenden Gegenstände eine sehr bedeutende Bodenfläche verlangen. Es war nicht gut möglich, ein noch umfangreicheres Gebiet für die Ausstellung zu gewinnen, als es bereits geschehen ist. So kommt es, daß bei dem Palast des Herrn Barcollier, welcher einen nutzbaren Flächenraum von 16 000 qm umfaßt, volle 8000 qm auf das erste Stockwerk entfallen. Dieses Obergeschloß ist nun natürlich nicht ein geschlossener Raum; er wird vielmehr von Balkonen, Galerien und ausser durch das Mittelfeld geführte Gänge, welche diese Bodenfläche darbieten. Dadurch wird nun die harmonische Wirkung des Raumes aufgehoben, denn alle von dem Boden nach dem Dache aufsteigenden Vertikalen werden durch die Zwischenwerke unterbrochen. Der Architekt, der hier eine gelungene Wirkung des Raumes erzielen vermag, muß schon ein wahrer Geniemeister sein, und Herr Barcollier wird sehr wohl diese Schwierigkeiten auch nicht überwinden. Die Wände werden in Eisenbeton mit Aufstellung konstruirt, aber ungeachtet dieser simplen Elemente ist die Architektur von einer ungewöhnlichen Pracht. Die große Kuppel, welche sich über den Hauptgang erhebt, stellt eine riesige Farn- oder in reichsten ornamentalen Schmuck. Die beiden unteren Portale, welche den Mittelbau einschließen, sind durchgehends und erhalten Wölbentriebe, welche nach dem Obere geführt führen. Dieses auf dem Marsfeld mehrfach wiederkehrende Architekturmotiv geöffneter Treppenhäuser findet meines Wissens zum ersten Male bei Ausstellungsgebäuden Anwendung. Vor die nach den Gartenanlagen des Marsfeldes gerichteten Front tritt eine bedeckte Galerie, die die hohen Fenster-

öffnungen der Halle werden von den Balkonen des Obergeschloßes durchschnitten. Vortretende Spartenköpfe bedecken die Gänge der Halle. Darunter befindet sich ein breites Bandgestirn, das in gewissen Abständen durch rethulische, farblich behandelte Pfeiler unterbrochen wird. Die Höhe der Fronten wird in ganz hellen Tönen gehalten; Weich und vornehmlich, doch wird das Ornament hellroth und Hellgrün abgetönt werden; dagegen soll die Mittelallee und die Kuppel in kalten Tönen und reicher Veredelung erstrahlen. Die Krone, das herrliche Symbol der Vollendung eines Bauwerkes, wird im Schmuck von edlen Metallen, Perlen und Juwelen erstrahlen, damit die Kuppel ganz als das Gefelne, was sie darstellen soll. Die Imitation wird zwar auch in der glänzenden Beleuchtung des elektrischen Lichtes dem Zuschauer nicht täuschen, aber sie wird prächtig genug sein, ihn zu blenden. Ueber der Nische wird sich auch ein Glöckchen erheben, das ein Spiel von 32 Glocken erhalten wird, ein Werk des bewährten Glöckners Baccard aus Nancy. Die Krone mit ihrem Schmuck, das Glöckchen und die Abgänger der Fronten weisen treffend auf die Verwendung der Metalle und Gesteine hin und bringen die Aufmerksamkeit des Beschauers als ein Palast für Bergbau und Hüttenwesen zum Ausdruck. Die Gesamtkosten des Baues belaufen sich auf 1 780 000 Franken, eine ziemlich beachtliche Summe im Vergleich zu den übrigen Palästen des Marsfeldes. Barcollier, der Architekt dieses Hauses, ist nicht nur einer der Modernen, sondern auch einer der Jungen — im eigentlichen Sinne des Wortes. Abgesehen von seinen ausgezeichneten Entwürfen, von seinen glänzenden Studienblättern, welche er auf der Akademie geschildert hat, weiß die Welt noch nicht viel von ihm zu erzählen. Das einzige, was er bisher erbracht hatte, war die Partie von Einmarmar. Im Jahre 1890 hat er einen der ersten Preise in der Baukunst erhalten, und es scheint anzunehmen zu haben, wenn bei dem zweiten angereicherter Wettbewerb für die Ausstellungsgebäude hat er, wie Herr Louvet vereint, den ersten Preis errungen. So fau es, daß der junge Baumeister zum Architekt des Marsfeldes wurde. Es ist dies eine außerordentliche, aber wohlverdiente Ehre für den jungen Künstler, aber auch eine glückliche Wahl für die ihm anvertraute Aufgabe.

Zunahme
 Nr 111
 Franz X
 Feindlich
 den kenn
 nach am 4
 Central er
 — Ter
 einiger Ze
 liche Braun
 fels, Sei
 der Ried
 beigeten
 reihmändig
 den Vertritt
 u 8 h n
 Ghalien en
 einem Anst
 durch regelm
 wieder aufg
 — Die
 wurde, hat
 den allgem
 die Häufig
 die gewalt
 in mäßig
 Gebirg
 angelegt
 Inwieweit
 auch die
 nicht an
 aus ihren
 Es wäre
 Wärdie
 meisten W
 sind auch
 entworfen
 über reze
 für die
 näher u
 Qualität
 können
 ungewiss
 — W
 manlt einge
 unierer
 gewinnung
 der Oberfl
 zu fähig
 wuchsen
 Doppelst
 es keine
 nächsten
 — D
 1. Januar
 117 B
 225
 Jahre 61
 gewandt
 stungen
 Unterjuga
 — D
 schalte im
 Director
 Einversta
 doch die
 die Jahre
 doch ein
 auf 4
 Genarob
 der Verfa
 Gutsdachs
 jetzt ab
 des abg
 nommen.
 zu Weisse
 — D
 die aus
 Wettbewerb
 Dr. De l
 entwerf
 interess
 immer Be
 sagende
 von Arn
 Gebirge
 durch alte
 Fochlan
 Hufe
 Remerdu
 bläuliche
 Das Lau
 neben Br
 schlagun
 Schläm
 seit 1828
 Sch u l
 in jenen
 mit dem
 Jochman
 Gaters,
 leiten er
 tragender
 Expediti
 Gen am
 von
 stiftlicher
 die früh
 Projekt
 Auch die
 2. Zeile
 teiler fä
 bedeuten
 Anstalt
 nach der
 Wien, o
 Dr. G
 De. G
 tiefen

Die von der Firma **Bokmann & Serauky** infolge Auseinandersetzung übernommenen Waren,
 bestehend in:

Seidenen u. wollenen Kleiderstoffen, Confection

verkaufe, um damit zu räumen, ganz bedeutend unter Preis.

Gustav Bokmann, Brüderstr. 16.

Neueröffnung: 1. März.

Julius Becker, Bankgeschäft, Martinsberg 9,

empfiehlt seine Dienste für alle Zweige des Bankgeschäftes:

An- und Verkauf von Werthpapieren,

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf Depositenbücher, Checkverkehr, Verwaltung und Aufbewahrung von Werthpapieren, Beleihung von Werthpapieren, Vermietung einzelner Fächer in der neuen diebes- und feuersicheren Stahlkammer für jährlich Mk. 10.—

Julius Becker, Bankgeschäft, Fernsprecher 453.

Dienstag, den 13. Februar, Abends 8 Uhr
 in „Neuen Theater“, Gr. Ulrichstrasse 3

VII. Vortrags-Abend

Halle'schen Redekunstschule
 (Dir. Rudolf Lorenz.)

2. Dichter-Abend: **Conr. Ferd. Meyer.**

Abonnementsbillets für alle Abende à 3 Mk., sowie Einzelbillets à 50 Pfg. sind vorher bei Herrn H. Hothan, Steinstr. 14, und Abends am Saal-Eingang zu haben.

Sing-Acad. Sonntag 6 U. Ueb. Volkssch. Anmeldung, b. Prof. Reubke, Bernburgerstr. 28 b, V. 10-11

Prachtvolle frische Ananas, zur Zeit sehr billig, tadellos von 2,50 an.

Frische Almeria-Trauben, Pfd. 80 Pfg.

Ia. Hamb. Enten, Steyr. Hähnchen, Poulets, Capaunen, Poularden, Haselhühner, Schneehühner, Birkwild, Felste Fasanen, Puter u. Hennen.

Kornthierücken und Keulen, Lehwild.

Ia. Gothar Correlatwurst, Pfd. 1,30.

Feine Westf. Knackwurst, Pfd. 1,30.

Täglich frischen Kalbsbraten, Roastbeef, Zunge, Nagelholz, echten Prager Schinken.

Ia. Gemüse- u. Früchte-Conserven,

bekannteste Waare, sehr billig.

Getrocknete Früchte, wie:

Ringäpfel, Prünellen, Birnen, Aprikosen, Catharinen-pflaumen, Pfd. von 50 Pfg. an.

Traubrosinen, Schalmendeln, Datteln, Feigen.

Süsse saftige Apfelsinen, Dutzend 80 Pfg.

Feine dunkelrothe Pontac-Mandarinen empfohlen

Pottel & Broskowski.

van Houten's Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houten's Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlsmekend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houten's Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschließlich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Staatl. concess. Seminar für Kindergärtnerinnen und Privatlehrerinnen (Begr. 1878). Kurse 1/2 u. 1 Jähr. Reduzirt Garantie für gute Stellung. Kurs März 13. Dir. Eyssell-Weyling.

Hôtel Kaiser Wilhelm Bernburgerstr. 13. Heute Freitag: Fisch-Abend.

MAGGI

ist von jetzt an nicht mehr allein der Name der bekannten Suppen- u. Speise-Würze in Fischchen.

soll vielmehr eine Sammelbezeichnung sein für eine

GUTE, BILLIGE KÜCHE.

Die Gesellschaft

beringt ihre Produkte in allen Delikatess- u. Kolonialwaren-Geschäften zum Verkauf.

Alter Fischkeller

Inh. Gustav Meyer.

20 Leipzigerstraße 20.

Billigst:

Finkstärken, Schellfisch, Cablian,

Scholle, Seelachs pp.

Hoch. gr. Finkstärk, Spitzkate,

Speckfunden, echte Wiener Schlei-

bücklinge und Sprotten, Fett-

büchlinge pp.

Zu billigem Preise:

Sämmtliche Gemüse und Früchte-

Conserven, Saal und Spring in

Gelbe, Weißkohl, Fenchel, Petersilien,

Knoblauch, Zwiebeln, Pfeffer,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Heidel-

beeren, Preiselbeeren, Stachelbeeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannis-

beeren,

